



Jeroen J. H. Dekker

CHILDREN'S EMOTIONS IN EUROPE, 1500 – 1900

A Visual History

B L O O M S B U R Y

Vormoderne Bildungsgeschichte online – die neue digitale Vortragsreihe des AVE

FROM RAGE TO HAPPINESS, FROM SADNESS TO JOY: THE VISUALIZATION OF EMBODIED EMOTIONS OF CHILDREN AND PARENTS IN EARLY MODERN EUROPE

In this lecture we will discuss a variety of emotions of children and parents in early modern Europe by using drawings and paintings as sources (cf. my *Children's Emotions in Europe, 1500–1900: A Visual History* (2024)). So we look through the eye and the gaze of artists to bodily manifested emotions in the past. This approach raises some conceptual questions, such as the impact of the artist's gaze on the distance between source and reality, the risk of anachronism in using 'emotion' as an overarching historical category for a period in which not 'emotion' but 'passion' and 'affect' dominate the discourse (cf. Descartes' *Les passions de l'âme*), and the discussion about the genesis of parental commitment to children's happiness started by Peter Stearns.

We will discuss a variety of emotions, from rage to happiness and from sadness to joy. In that context we will also look at images about the death of a child. Those images, about children on their deathbed in individual portraits and as seemingly still living member of the family in family portraits, can give us more insight into the parental emotional responses on the death of their child, and so contribute to the debate on the parent-child relationship in early modern Europe that arose following the publication of *L'Enfant et la Vie Familiale sous l'Ancien Régime* by Philippe Ariès.

REFERENT: Dr Jeroen J.H. Dekker is an historian (BA, MA and PhD obtained at the University of Utrecht) and Emeritus Professor of History and Philosophy of Education at the University of Groningen. His research deals with the *longue durée* (16th–20th centuries) social and cultural history of education, parenting, and childhood. He was a visiting fellow at the Max Planck Institute for Human Development (Berlin), Columbia University (New York), and the European University Institute (Florence), and Secretary (1994–1997) and President (1997–2000) of the International Association for the History of Education (ISCHE) of which he is a Honorary Member. He is honorary editor of *Paedagogica Historica* and the (co-) author of numerous articles, books including *Children's Emotions in Europe, 1500–1900: A Visual History* (Bloomsbury, 2024), *Educational Ambitions in History* (Peter Lang, 2010), *Enfance et justice au XIX^e siècle* (PUF, 2001; together with M.-S. Dupont-Bouchat et al.), *The Will to Change the Child* (Peter Lang, 2001), and the editor of numerous volumes, such as *A Cultural History of Education in the Renaissance* (Bloomsbury, 2020) and *Shaping the History of Education? The First 50 Years of Paedagogica Historica* (Routledge, 2017; together with Frank Simon).
www.rug.nl/staff/j.j.h.dekker/ & www.jeroenjhdokter.com

TERMIN: Donnerstag, 7. November 2024, 18.00 Uhr via ZOOM

Bitte melden Sie sich für den Online-Vortrag bis zum 5. November 2024 per E-Mail bei Frau Daniela Praust an. Sie erhalten dann rechtzeitig vor der Veranstaltung einen Zoom-Link.
Kontakt: praust@uni-wuppertal.de

Bitte beachten: Der Vortrag wird aufgezeichnet und öffentlich zugänglich gemacht. Mit der Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden!

Über den Arbeitskreis ‚Vormoderne Erziehungsgeschichte‘

Die Tätigkeit des Erziehens ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Aus diesem Grund hat es sich der ‚Arbeitskreis Vormoderne Erziehungsgeschichte‘ (AVE) zur Aufgabe gemacht hat, aufzuzeigen, dass frühere Epochen nicht nur pädagogisch produktiv gewesen sind, sondern auch bis heute nachwirkende Muster von Erziehung geprägt haben.

So haben bereits im Mittelalter die Frage nach dem Verhältnis von Sünde und Gnade, die höfisch-ritterliche Kultur und das sich entwickelnde städtisch-bürgerliche Milieu die Theorie und Praxis der Erziehung beständig herausgefordert. In der ‚Frühen Neuzeit‘ beflügelten z.B. Reformation, Konfessionalismus, Staatswohlinteressen, Humanismus und Aufklärung das Nachdenken über Erziehung und legten epochenübergreifende Grundlinien für die Pädagogik. Insofern nimmt der seit 1985 im Rahmen der Sektion ‚Historische Bildungsforschung‘ bestehende Arbeitskreis vor allem die Zeit vom Mittelalter bis etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts in den Blick.

Charakteristisch für den AVE ist seine internationale Vernetzung sowie seine erprobte interdisziplinäre Arbeitsweise. Es gelingt ihm, Forscherinnen und Forscher aus unterschiedlichen Disziplinen – so etwa aus der Erziehungs-, Geschichts- und Literaturwissenschaft, der Theologie oder Philosophie – zusammenzubringen, um bildungshistorisch relevante Fragestellungen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu beleuchten. Dabei sollen verstärkt auch außereuropäische Entwicklungen berücksichtigt werden.

Am 23. März 2022 startet der AVE mit seinem neuen digitalen Vortragsformat ‚Vormoderne Bildungsgeschichte online‘, mit dem der fachliche Austausch zwischen den Tagungen angeregt werden soll.

Weitere Informationen zum AVE sowie zu Veranstaltungen und Tagungen finden sich auf der Website der DGfE – Sektion 1 – Historische Bildungsforschung.

Mitarbeit im AVE

Sind Sie an einer aktiven Mitarbeit im AVE interessiert? Wenn Sie zu bildungshistorischen Themen der Vormoderne, d.h. von der Antike bis ca. zur Mitte des 19. Jahrhunderts forschen, dann sind Sie – unabhängig von Ihrer Fachdisziplin – im AVE herzlich willkommen. Wichtigstes Organ ist die regelmäßig tagende Mitgliederversammlung. Diese wählt auch das Sprechergremium. Durch die Mitarbeit in beiden Organen können Sie die inhaltliche Arbeit des AVE aktiv mitgestalten. Eine Mitgliedschaft in der DGfE ist nicht Voraussetzung für das Engagement.

Ihr kurzer Draht zum AVE und zur Aufnahme in den E-Mail-Verteiler:

ave@dgfe.de

Das Sprechergremium des AVE besteht zurzeit aus:

PD DR. ALEXANDER MAIER

(Bergische Universität Wuppertal),
Erster Sprecher des AVE

PROF. DR. MARTIN HOLÝ

(Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Geschichte, Prag),
Stellv. Sprecher des AVE

JUN.-PROF. DR. SEBASTIAN ENGELMANN (Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

DR. DES. MICHAEL ROCHER (Universität Siegen)

DR. SUSANNE SPIEKER

(Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau)

HENDRIK HOLZMÜLLER (Universität Münster)

Link:

<https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-1-historische-bildungsforschung/arbeitskreise-kooperationen/ave-arbeitskreis-vormoderne-erziehungsgeschichte>